

Thomas Ernst Wanger  
Birkenweg 13  
FL-9494 Schaan

Franz Fischerstr. 22/2  
A-6020 Innsbruck

Albert Konrad Haas  
Schwefelstr. 25  
FL-9490 Vaduz

Kopie

VI

Schaan, den 20.4.1997

- Betreff: Kurze Würdigung der grossen Verdienste von Evi Kliemand

Lieber Herr Haas,

mit Freude komme ich Deiner Bitte nach, eine kurze Würdigung der grossen Verdienste von Evi Kliemand zu Papier zu bringen. Evi Kliemand ist meiner Ansicht nach ein leuchtender Stern am liechtensteinischen Kulturhimmel und die Verleihung der liechtensteinischen Staatsbürgerinnenschaft honoris causa längst überfällig.

Mit lieben Grüßen und besten Wünschen



Thomas Ernst Wanger

- Anlage erwähnt

## Kurze Würdigung der Verdienste von Evi Kliemand

Evi Kliemand, geb. 1946 in Grabs, wohnhaft seit Geburt in Vaduz, Deutsche Staatsbürgerin, zählt zu den bedeutendsten liechtensteinischen Kunst- und Kulturschaffenden, ist bedeutende Malerin, Lyrikerin und Publizistin.

Mitglied des P. E. N. Literarische Publikationen seit 1973. U.a.: 'Grund genug', Zürich 1980; 'Ohne zurückzublicken', Buchs 1986; 'Die Schättn (oder die Schlangenspur)', Lugano 1993.

Ihr malerisches Werk wurde zuletzt 1994 durch eine Ausstellung in der Pinacoteca comunale, Casa Rusca, Locarno, gewürdigt. (Eröffnung der umfassenden Ausstellung im Beisein S. D. Dr. Prinz Nikolaus, Botschafter in der Schweiz, Vorsteher und Bürgermeister von Locarno, Vaduz, Triesenberg und Balzers und u. a. rund hundert LiechtensteinerInnen.)

Katalog: Guadagnini Walter, Frommelt Martin, Evi Kliemand, Locarno 1994; Werkmonographie über Evi Kliemand: Stutzer Beat, Sagmeister Rudolf u. a., Evi Kliemand. Das Bildschaffen, Bern 1989, zu deren Präsentation S. D. Dr. Prinz Nikolaus von Liechtenstein und I. K. H. Prinzessin Margaretha von Liechtenstein einen Empfang in der Botschaft des Fürstentums Liechtenstein in Bern gaben.

1992 Fotogramm „Der Schatten einer Frau berührt die Alpenblumen“ von Evi Kliemand als Titelbild auf dem Naturopa - Kalender der Nationalen Agentur des Naturschutz - Informationszentrums des Europarates.

1993 „Das kleine Blau“ von Evi Kliemand auf der Europa-Briefmarke des Fürstentums Liechtenstein (CHF 1,-).

Seit mehr als 25 Jahren (~~1971~~) ist Evi Kliemand im Fürstentum Liechtenstein kunstvermittelnd tätig: 1969/70 Mitbegründerin der ersten Vereinigung Bildender Künstler Liechtensteins; Initiatorin und Mitbegründerin der ersten Kindermalschule in Balzers. Zahlreiche Vorträge und Publikationen. Seit 1971 Mitarbeit in der Kunst- und Literaturzeitschrift „Spektrum“, Zürich. 1977-1983 Jahrbücher der Liechtensteinischen Kunstgesellschaft, Vaduz. Mitherausgeberin der wichtigen, grenzüberschreitenden, Publikation Liechtensteiner Almanach 1989. Thema: Landschaft in Literatur und Kunst. (Altmann Robert sen, Frommelt Martin, Kliemand Evi, Ospelt Hubert (Hg.), Vaduz 1989.)

Seit über 10 Jahren (1986) Zeitungsartikelserie „Kunst in unserer Nähe“.

Zahlreiche Ausstellungen, Lesungen und Vorträge im In- und Ausland, wo Evi Kliemand als „liechtensteinische“ Kunstschaaffende, Lyrikerin und Referentin gilt.

Evi Kliemand ist bedeutende Kunsthistorikerin und hat sich um das (Lebens-) Werk folgender liechtensteinischer Kunstschaaffenden verdient gemacht:

- Werkmonographie, 1985, zu dem bedeutendsten liechtensteinischen Kunstschaaffenden, 1. H. d. 20. Jh., Ferdinand Nigg. Die Publikation erhielt einen Preis und durfte sich unter die schönsten Bücher des Jahres zählen. (Kliemand Evi, Ferdinand Nigg - Wegzeichen zur Moderne, Bern 1985; Kliemand Evi, Katalog. Ferdinand Nigg - Die Magdeburger Zeit 1903 - 1912, Bern 1990. 1977 erste Publikation zum Thema.)
- Werkmonographie, 1981, über Hans Kliemand. (Kliemand Evi, Hans Kliemand. Zeichner - Maler - Grafiker, Vaduz 1981.)
- Kataloge seit 1976 und Monographie zu Martin Frommelt. (Kliemand Evi, 'Vähtreb-Viehtrieb - Eine grafische Folge von Martin Frommelt', Buchs 1986; Kliemand Evi, Feuerproben Papier - Martin Frommelt in seinen Entwürfen, Vaduz 1993.)

Kunst am Bau: 1973 „Tannen im Steg“, Landesarchiv Vaduz; 1979/80 Leuchtkörper im Dorfsaal (Hotel Kulm) Triesenberg (in Zusammenarbeit mit Martin Frommelt; 1982 sieben Zeichen am Windfang, Pfarrkirche Balzers (Architekt Florin Frick); 1983 Bodenteppich Medaillon, AHV Schalterhalle Vaduz (Architekt Florin Frick); 1985 „Valorsch oder die Herzstelle“ (1980), Liechtensteinisches Gymnasium Vaduz.

Evi Kliemand ist auch Präsidentin der 1991 gegründeten Stiftung Ermano Maggini, Intragna, TI, die den Nachlass des bedeutenden schweizer Komponisten Ermano Maggini (1931-1991) verwaltet. Inzwischen u. a. mehrere CD-Editionen.

Evi Kliemand hat 1982 den Helmhaus-Katalog der Zürcher Kunstgesellschaft über Max Truninger verfasst, um ein Beispiel aus der Schweiz zu nennen, stellvertretend für mehrere zeitgenössische Kunst- Kultur- und Literaturschaaffende aus dem In- und Ausland, für die sich Evi Kliemand erfolgreich einsetzt.

Evi Kliemand kann als bedeutende Liechtensteinerin angesehen werden.

Thomas Ernst Wanger